

Medienmitteilung

Praxiserfahrungen mit der BeFree Bewegungsbucht

Ein Videointerview des Netzwerks Fokus Tierwohl. Im Projekt verantworten FiBL und DLG gemeinsam die methodisch-didaktische Aufbereitung von Informations- und Schulungsmaterialien sowie die redaktionelle Betreuung der projekteigenen Homepage.

(Frankfurt, 22.04.2022) Im neuen Video des Netzwerks Fokus Tierwohl berichten Vater und Sohn der Landwirtschaftsfamilie Schmidle aus Baden-Württemberg von ihren Erfahrungen mit der BeFree Bewegungsbucht. Der Ferkelerzeugerbetrieb hat vorausschauend in einen neuen und zukunftsorientierten Abferkelstall investiert, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Mit der im Februar 2021 geänderten Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung wurden die Anforderungen an die Sauenhaltung deutlich nach oben geschraubt. Vorrangiges Ziel ist es, das Tierwohl zu verbessern. Im Abferkelstall dürfen Sauen künftig nur noch höchstens fünf Tage um den Geburtstermin in einem Kastenstand fixiert werden. Die Abferkelbuchten müssen mindestens 6,5 m² groß sein und einen ausreichend großen Liege- und Ruhebereich für die Sau und ihre Saugferkel bieten. Die Übergangszeit bis Februar 2036 muss nun dazu genutzt werden, sich auf die neuen Anforderungen einzustellen, Konzepte für die Umstellung zu entwickeln und die finanziellen Voraussetzungen für die aufwändigen Umbauten zu schaffen.

Seit 2019 ist der neue Abferkelstall im Betrieb Schmidle mit BeFree Bewegungsbuchten der Firma Schauer Agrotronic GmbH in Betrieb. Die Buchten gehen mit ihren 7 m² Grundfläche über die geforderte Mindestfläche von 6,5 m² hinaus. „Man sieht es den Tieren an, dass Ihnen die Bewegung gut tut und dass es Tierwohl bedeutet“, fasst Lukas Schmidle seine Eindrücke zusammen. Die beiden Betriebsleiter, Vater und Sohn, äußern sich im Videointerview des Netzwerks Fokus Tierwohl offen zu ihren Erfahrungen mit der BeFree Abferkelbucht und vermitteln anschaulich, worauf es in der Bewegungsbucht ankommt. Denn auch wenn die Zufriedenheit mit dem System grundsätzlich hoch ist, gab es anfangs durchaus Erfahrungen, die zu weiteren Veränderungen geführt haben – mit positivem Effekt auf die Tiere und zur Zufriedenheit der Betriebsleiter.

Das Video ist unter folgendem Link auf der Projekt-Webseite des Netzwerks Fokus Tierwohl abrufbar: <https://fokus-tierwohl.de/de/mediathek/videos/video-bewegungsbuchten> In der Mediathek auf der Projektwebseite www.fokus-tierwohl.de sind auch weitere Videos und Podcasts zu finden.

Hintergrund

Als Teil des Bundesprogramms Nutztierhaltung fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Aufbau des Netzwerkes Fokus Tierwohl. Das Verbundprojekt der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Einrichtungen aller Bundesländer hat das Ziel, den Wissenstransfer in die Praxis zu verbessern, um schweine-, geflügel- und rinderhaltende Betriebe hinsichtlich einer tierwohlgerechten, umweltschonenden und nachhaltigen Nutztierhaltung zukunftsfähig zu machen. Neueste Erkenntnisse aus der angewandten Forschung, der Praxis, den Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz und anderen Projekten werden durch die Tierwohl-Kompetenzzentren in Kooperation mit Expertinnen und Experten der Verbundpartner gesammelt und fachlich fundiert eingeordnet. Ausführliche Informationen sind unter www.fokus-tierwohl.de zu finden.

[2.134 Zeichen], Abdruck honorarfrei

FiBL-Kontakt

Dr. Christian Lambertz, Tel +49 1751814581, E-Mail christian.lambertz@fibl.org

Link

<https://fokus-tierwohl.de/de/mediathek/videos/video-bewegungsbuchten>

Diese Medienmitteilung im Internet

Sie finden diese Medienmitteilung einschliesslich Bilder im Internet unter www.fibl.org/de/infothek/medien.html.

Über das FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen im Bereich Biolandwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirt*innen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher Wissenstransfer. Der FiBL Gruppe gehören derzeit FiBL Schweiz (gegründet 1973), FiBL Deutschland (2001), FiBL Österreich (2004), ÖMKi (ungarisches Forschungsinstitut für biologischen Landbau, 2011), FiBL Frankreich (2017) und das gemeinsam von den fünf nationalen Instituten getragene FiBL Europe (2017) an. An den verschiedenen Standorten sind rund 300 Mitarbeitende tätig. www.fibl.org